

Frühe Rehbrunft witterungsbedingt?

In verschiedenen Revieren Niedersachsens wurden in diesem Frühjahr Böcke beobachtet, die ungewöhnlich früh Brunftverhalten gegenüber Schmalrehen zeigten. Die für Monat Mai außergewöhnlich lang anhaltende Wärme und Trockenheit mag als Anlaß dafür in Betracht kommen. Hervorgehoben sei in diesem Zusammenhang, daß es sich bei den treibenden Böcken nicht um sogenannte Einstandskämpfe handelte, bei denen stärkere Rivalen Kümmerer oder Knopfböcke aus ihrem Territorium vertreiben, sondern um edites Brunftgeschehen mit zeitweisem kreisförmigem Treiben eines offensichtlich brunftigen weiblichen Stückes in „Hexenringen“.

Um vier Wochen verfrühtes Einsetzen der Brunft konnte auch in früheren Jahren hier und da festgestellt werden, ein um zwei Monate vorverlegter Brunftbetrieb indessen dürfte wohl eine große Ausnahme sein. Sollten die beschlagenen Stücke im folgenden Jahr ihre Kitze auch zu einem verfrühten Zeitpunkt tatsächlich setzen – was noch abzuwarten bleibt –, so wäre zumindest die Gefahr des Ausgemähtwerdens für dieses Jungwild gebannt. Aber der ständig wachsende Tourismus und Campingbetrieb läßt als Begleiterscheinung leider die

Wahrnehmung machen, daß vielfach selbst in abgelegenen
Revieren und häufig an Wochenenden vermischt wildernde
Hunde ihr Unwesen treiben. Aus der Lüneburger Heide sind
aus dem verfloßenen Frühjahr mehrere Fälle bekannt, daß
selbst auf eingepflanzten Flächen hochbeschlagnene Ricken und
Damtiere durch Hunde gerissen wurden.

G. Tönnies